

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Erste-Hilfe-Taschenkalender ...

1909

[urn:nbn:de:bsz:31-342906](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-342906)

Erste Hilfe-



Taschenkalender

1909.

X. Jahrgang.

Überreicht durch
L. Ritgen, Karlsruhe.

Artikelverzeichnis siehe
vorletzte Umschlagseite.

J. Linxweiler

Bad Kissingen.

Halte die von mir konstruier-
ten, von allen Seiten — **worunter**
höchste Behörden — als äusserst
vorteilhaft anerkannten, gesetz-
lich geschützten, mit höchsten
Medaillen ausgezeichneten

Apparate

zum Aptieren von Eisen-

bahnwagen zum

Kranken-Transport

stets vorrätig. Einrichtung eines
Wagens in wenigen Minuten;
auch in Möbelwagen anwendbar.

London 1907:

Maria-Feodorowna-Preis

Preisliste erhältlich.

5264r

Nov.

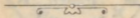
C287

Erste Hilfe- Taschenkalender 1909.



I.
Die Erste Hilfe bei Unfällen
und
plötzlichen Erkrankungen.

II.
Ärztliche Ratschläge
bei
kleinen und grossen Leiden.



HEIDELBERG.
Verlag J. Hörning.

K

ZA 13047,

10. 1909



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Januar 1909.

1	F	Neujahr	
2	S	Makarius	
3	S	Genoveva	
4	M	Titus	
5	D	Telesphorus	
6	M	Hl. 3 Könige	☉
7	D	Lucianus	
8	F	Severinus	
9	S	Julian	
10	S	Agatho	
11	M	Hyginus	
12	D	Arkadius	
13	M	Gottfried	
14	D	Felix	☾
15	F	Maurus	
16	S	Marcellus	
17	S	Antonius	
18	M	Priska	
19	D	Kanut	
20	M	Fab., Sebast.	
21	D	Agnes	
22	F	Vincentius	☉
23	S	Emerentia	
24	S	Timotheus	
25	M	Pauli Bek.	
26	D	Polykarp	
27	M	Kaisers Geburtst.	
28	D	Karl d. Gr.	☾
29	F	Franz v. S.	
30	S	Martina	
31	S	Petrus Nol.	

Februar 1909.

1	M	Ignatius	
2	D	Mariä Lichtmess	
3	M	Blasius	
4	D	Andreas K.	
5	F	Agatha	☿
6	S	Dorothea	
7	S	Romuald	
8	M	Johann v. M.	
9	D	Apollonia	
10	M	Scholastika	
11	D	Desiderius	
12	F	Eulalia	
13	S	Benignus	☾
14	S	Valentin	
15	M	Faustinus u. Jov.	
16	D	Juliana	
17	M	Donatus	
18	D	Simeon	
19	F	Gabinus	
20	S	Eleutherius	♁
21	S	Eleonora	
22	M	Petri Stuhlfeier	
23	D	Fastnacht, Ser.	
24	M	Aschermittwoch	
25	D	Walburga	
26	F	Alexander	
27	S	Leander	☾
28	S	Romanus	

März 1909.

1	M	Suitbert, Albin	
2	D	Simplicius	
3	M	Kunigunde	
4	D	Kasimir	
5	F	Friedrich	
6	S	Viktor	
7	S	Thomas v. Aq. [Ⓞ]	
8	M	Joh. v. Gott.	
9	D	Franziska	
10	M	40 Ritter	
11	D	Eulogius	
12	F	Gregor d. Gr.	
13	S	Nicephorus	
14	S	Mathilde	
15	M	Longinus	Ⓒ
16	D	Heribert	
17	M	Gertrud	
18	D	Cyrellus	
19	F	St. Joseph	
20	S	Joachim	
21	S	Benedikt.	Ⓜ
22	M	Oktavius	
23	D	Otto	
24	M	Gabriel Erz.	
25	D	Mariä Verkünd.	
26	F	Ludgerus	
27	S	Rupert	
28	S	Guntramus	Ⓞ
29	M	Eustachius	
30	D	Quirinus	
31	M	Philippine	

April 1909.

1	D	Theodora	
2	F	Hugo	
3	S	Richard	
4	S	Isidor	
5	M	Vinc. Ferr.	☿
6	D	Cölestin	
7	M	Hermann	
8	D	Gründonnerstag	
9	F	Karfreitag	
10	S	Ezechiel	
11	S	Hl. Osterfest	
12	M	Ostermontag	
13	D	Hermenegild	☾
14	M	Tiburtius	
15	D	Anastasia	
16	F	Drogo	
17	S	Anicetus	
18	S	Eleutherius	
19	M	Werner	
20	D	Viktor	♁
21	M	Anselm	
22	D	Soter u. Kaj.	
23	F	Adalbert	
24	S	Georg	
25	S	Markus Ev.	
26	M	Kletus	
27	D	Anastasius	☾
28	M	Vitalis	
29	D	Petrus M.	
30	F	Kathar. v. S	

Mai 1909.

1	S	Phil. u. Jak.	
2	S	Athanasius	
3	M	Hl. † Erfindung	
4	D	Monika	
5	M	Pius V.	☉
6	D	Johann v. d. Pf.	
7	F	Stanislaus	
8	S	Mich. Ersch.	
9	S	Gregor Naz.	
10	M	Antonin	
11	D	Mamertus	
12	M	Pankratius	☾
13	D	Servatius	
14	F	Bonifazius	
15	S	Sophia	
16	S	Johann Nep.	
17	M	Ubalduſ	
18	D	Venantius	
19	M	Petr. Cölest.	☉
20	D	Chr. Himmelfahrt	
21	F	Constantin	
22	S	Julia	
23	S	Desiderius	
24	M	Johanna	
25	D	Urban	
26	M	Philipp Neri	
27	D	Beda	☾
28	F	Wilhelm	
29	S	Maximinus	
30	S	Hl. Pfingstfest	
31	M	Pfingstmontag	

Juni 1909.

1	D	Juventius	
2	M	Erasmus	
3	D	Klotildis	
4	F	Quirinus	☿
5	S	Bonifazius	
6	S	Norbert	
7	M	Robert	
8	D	Medardus	
9	M	Felician	
10	D	Fronleichnam	
11	F	Barnabas	☾
12	S	Basilides	
13	S	Anton v. P.	
14	M	Basilius	
15	D	Vitus	
16	M	Benno	
17	D	Adolf	
18	F	Mark., Marc.	♁
19	S	Gerv. u. Prot.	
20	S	Silverius	
21	M	Aloysius	
22	D	Paulinus	
23	M	Edeltrud	
24	D	Johann d. Täuf.	
25	F	Prosper	☾
26	S	Johann u. Paul	
27	S	Ladislaus	
28	M	Leo II.	
29	D	Peter u. Paul	
30	M	Pauli Ged.	

Juli 1909.

1	D	Theobald	
2	F	Mar. Heims.	
3	S	Hyazinth	☉
4	S	Ulrich	
5	M	Numerianus	
6	D	Jesaias	
7	M	Willibald	
8	D	Kilian	
9	F	Cyrillus	
10	S	7 Brüder	☾
11	S	Pius I.	
12	M	Johann G.	
13	D	Eugen	
14	M	Bonaventura	
15	D	Apostel Teil.	
16	F	Maria v. B.	
17	S	Alexius	☾
18	S	Fridericus	
19	M	Vinc. v. Paul	
20	D	Margaretha	
21	M	Praxedes	
22	D	Maria Magdal.	
23	F	Apollinaris	
24	S	Christina	
25	S	Jakobus	☾
26	M	Anna	
27	D	Pantaleon	
28	M	Innocenz	
29	D	Martha	
30	F	Abdon u. S.	
31	S	Ignaz v. L.	

August 1909.

1	S	Petri Kettenf. ☽
2	M	Portiunkula
3	D	Stephan Erf.
4	M	Dominikus
5	D	Mar. Schnee
6	F	Verkl. Christi
7	S	Kajetan
8	S	Cyriakus ☾
9	M	Romanus
10	D	Laurentius
11	M	Tiberius
12	D	Klara
13	F	Hippolytus
14	S	Eusebius
15	S	Maria Himmelf.
16	M	Rochus ☽
17	D	Liberatus
18	M	Helena
19	D	Sebald
20	F	Bernhard
21	S	Anastasius
22	S	Symphorian
23	M	Philipp
24	D	Bartholom. ☾
25	M	Ludwig
26	D	Zephyrin
27	F	Rufus
28	S	Augustin
29	S	Johann. Enth.
30	M	Rosa
31	D	Raimund

September 1909.

1	M	Aegidius	
2	D	Stephan	
3	F	Mansuetus	
4	S	Rosalia	
5	S	Laurentius	
6	M	Magnus	☉
7	D	Regina	
8	M	Mariä Geburt	
9	D	Gorgonius	
10	F	Nikol. v. Tol.	
11	S	Protus	
12	S	Guido	
13	M	Maternus	
14	D	Hl. † Erhöh.	☉
15	M	Nikodemus	
16	D	Kornel. u. Cyp.	
17	F	Lambertus	
18	S	Thom. v. Br.	
19	S	Januarius	
20	M	Eustachius	
21	D	Matthäus	
22	M	Moritz	☉
23	D	Thekla	
24	F	Joh. Empf.	
25	S	Kleophas	
26	S	Cyprianus	
27	M	Kos. u. Dam.	
28	D	Wenzeslaus	
29	M	St. Michael	☉
30	D	Hieronymus	

Oktober 1909.

1	F	Remigius	
2	S	Leodegar	
3	S	Candidus	
4	M	Franz	
5	D	Placidus	
6	M	Bruno	☾
7	D	Markus I.	
8	F	Brigitta	
9	S	Dionysius	
10	S	Franz Borgias	
11	M	Burchard	
12	D	Maximilian	
13	M	Eduard	
14	D	Calixtus	☾
15	F	Theresia	
16	S	Gallus	
17	S	Hedwig	
18	M	Lukas Ev.	
19	D	Petrus v. A.	
20	M	Wendelin	
21	D	Ursula	
22	F	Cordula	☾
23	S	Joh. v. Kap.	
24	S	Raphael	
25	M	Crispin	
26	D	Evaristus	
27	M	Sabina	
28	D	Simon u. Judas	☾
29	F	Narcissus	
30	S	Serapion	
31	S	Wolfgang	

November 1909.

1	M	Aller Heiligen	
2	D	Aller Seelen	
3	M	Hubert	
4	D	Karl Borrom. ☉	
5	F	Emmerich	
6	S	Leonhard	
7	S	Engelbert	
8	M	4 gekr. M.	
9	D	Theodor	
10	M	Andr. Avel.	
11	D	Martin B.	
12	F	Martin P.	
13	S	Stanisl. ☿	
14	S	Jucundus	
15	M	Leopold	
16	D	Edmund	
17	M	Gregor	
18	D	Otto von Cluny	
19	F	Elisabeth	
20	S	Felix v. Val. ☉	
21	S	Mariä Opferung	
22	M	Cäcilia	
23	D	Klemens	
24	M	Chrysogenus	
25	D	Katharina	
26	F	Konrad	
27	S	Virgilius ☿	
28	S	Sosthenes	
29	M	Saturnin	
30	D	Andreas	

Dezember 1909.

1	M	Eligius	
2	D	Bibiana	
3	F	Franz Xaver	
4	S	Barbara	☾
5	S	Sabbas	
6	M	Nikolaus	
7	D	Ambrosius	
8	M	Mariä Empfäng.	
9	D	Leocadia	
10	F	Melchiades	
11	S	Damasus	
12	S	Epimachus	☿
13	M	Lucia	
14	D	Nikasius	
15	M	Johanna	
16	D	Adelheid	
17	F	Lazarus	
18	S	Wunibald	
19	S	Nemesius	
20	M	Ammon	☾
21	D	Thomas Ap.	
22	M	Flavius	
23	D	Viktorja	
24	F	Adam, Eva	
25	S	Hl. Christfest	
26	S	Stephanus	♃
27	M	Johann Ev.	
28	D	Unsch. Kindl.	
29	M	Thomas B.	
30	D	David	
31	F	Sylvester	

Die erste Hilfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen.

Zusammengestellt
von

Dr. Frz. C. Müller, Kolonnenarzt,
München.

Es ist dringend notwendig, sofort Sorge zu tragen, dass ein Arzt gerufen wird. Bis zu dessen Ankunft soll der Verletzte an einen ruhigen, möglichst wenig durch gaffendes Publikum gestörten Platz gebracht, gut gelagert und von allen beengenden Kleidungsstücken befreit werden. Das Recht zu direkten Eingriffen hat der Laie nur, wenn Gefahr auf Verzug ist, z. B. bei Blutungen. Aber auch dann berühre er Wunden nur mit gut gereinigten Händen, um nicht durch Uebertragung von Infektionskeimen dem Verwundeten zu schaden.

Blutungen:

Wir unterscheiden verschiedene Arten von Blutungen. Wenn eine Schlagader durchschnitten ist, so spritzt das Blut in unterbrochenem, kräftigem Strahle, entsprechend der Schlagfolge des Herzens. Das Blut der Schlagadern ist hellrot. Ist eine Blutader durchtrennt, dann rieselt ununterbrochen dunkelrotes Blut aus der Wunde; man kann ohne weiteres aus der Art der Blutung schliessen, ob eine Schlag- oder eine Blutader getroffen ist.

Stillungen der Schlagaderblutungen.

Die Blutung hört auf, sobald es gelingt, das zuführende Gefäss zusammenzudrücken. Bei der Halsschlagader ist die Kompressionsstelle seitlich am Halse in der Höhe des Kehlkopfes. Armblutungen unterdrückt man durch Kompression der Arterie

in der Mitte der inneren Oberarmfurche, und die Schenkelschlagader wird durch Druck auf die Mitte der Schenkelbeuge gestellt. Dieser Druck wird mit dem Finger ausgeübt und müssen, wenn die eine Person ermüdet ist, andere dieselben ablösen. Es gelingt, durch richtige Kompression einen Verletzten vom sicheren Tode zu retten. Handelt es sich um die Verletzung kleinerer Arterien an den Händen und Füßen, so genügt die Umschnürung einige Hand breit oberhalb der Wunde mit einem elastischen Band, einem Gummischlauch od. einem Hosenträger. Soll der Kranke transportiert werden, bevor ärztliche Hilfe am Platze ist, so muss man die zuführende Ader durch eine Schlagaderpresse dauernd komprimieren. Im Notfall genügt auch ein geknotetes Taschentuch oder sonst ein fester, in ein

Leinwandstück gehüllter Gegenstand.

Blutaderblutungen

stillt man durch Auflegen und festes Verbinden mit antiseptischer Gaze. Ist die Blutung gestillt und ärztliche Hilfe bald zu erreichen, so genügt die Bedeckung der Wunde mit reinen Tüchern; vieles Waschen ist zu unterlassen. Bei kleineren Verletzungen in der Haushaltung ist das Auswaschen mit der üblichen Karbolsäure zu widerraten; schädlich ist es, auf die Wunden Kompressen zu legen, die mit Karbolsäure getränkt sind. Auch die beliebten Heftpflaster sollten aus der Hausapotheke verschwinden. Die einfachste, sicherste u. ungefährlichste Desinfektionsflüssigkeit ist eine leichte Lysolösung (ein Theelöffel auf einen Liter Wasser); alle Desinfektionsflüssigkeiten sind nach dem Ge-

brauch sofort wegzuschütten, damit unverständige Menschen oder Kinder davon abgehalten werden, sie zu trinken. Die Verwendung von Charpie ist verboten, überhaupt dürfen nur sog. antiseptische Verbandstoffe zur Verwendung kommen oder im Notfall frischgewaschene Leinwandstücke.

Nasenbluten:

Ausspülungen der Nase mit kaltem oder Eiswasser oder Wasser mit Essig, kalte Umschläge auf den Sattel der Nase oder in den Nacken, heisse Handbäder, Verstopfen des blutenden Nasenloches mit reiner Verbandwatte, Andrücken des Nasenflügels der blutenden Seite an die Scheidewand.

Lungenblutungen resp. Bluthusten.

Ruhige Rückenlage, absolute Ruhe in der Umgebung, kalte Umschläge auf die Brust, Verabreichung von kaltem Wasser,

Verschlucken von Eisstückchen,
Trinken starker Salzlösungen
(ein Esslöffel auf ein Weinglas).

Blutungen aus dem Magen

erfordern gleichfalls absolute
Ruhe, Verschlucken von Eisstück-
chen, Eisbeutel auf den Magen.

Vergiftete Wunden

können entstehen durch Biss von
Schlangen, Insekten, Hunden,
durch Hineinkommen von Farben
in frische Wunden, z. B. bei far-
bigen Strümpfen. Bei frisch ver-
gifteten Wunden (Schlangenbiss)
soll die Wunde gut ausgesaugt
werden, dann wird die Umgebung
peinlich genau gereinigt, die be-
treffende Extremität hochgelagert
und ein feuchtwarmer Verband
gemacht bis zur Ankunft des
Arztes. Es empfiehlt sich ferner,
wenn sich die Wunde an den
Zehen oder Fingern befindet, wei-
ter oben das Glied abzuschnüren,

jedoch darf das nicht zu lange dauern, weil dadurch ernste Folgezustände eintreten können. Bei Schlangenbissen ist es rätlich, dem Verletzten grössere Mengen Branntwein zu geben, weil in solchen Fällen erfahrungsgemäss der Alkohol lebensrettend wirkt. Solche Wunden auszubrennen oder auszuschneiden, ist für Laien nur dann rätlich, wenn sie sehr weit von ärztlicher Hilfe wegwohnen, aber auch dann kann diese Manipulation ernste Gefahren bringen.

Sind Körperteile so verletzt, dass sie nur durch eine kleine Brücke mit dem übrigen Körper zusammenhängen,

z. B. bei Verletzungen an den Händen und Füßen, an der Nase oder am Ohr, so ist es strengstens verboten, diese Teile völlig wegzutrennen, weil dieselben erfahrungsgemäss oft unter den un-

günstigsten Verhältnissen wieder anheilen. Abgeschlagene Nasen und Ohren halte man bis zur Ankunft des Arztes warm.

Brandwunden.

Man unterscheidet verschiedene Arten von Verbrennungen: Rötung der Haut, Blasenbildung, Zerstörung der ganzen Haut und der darunter gelegenen Teile. In erster Linie ist der Wundschmerz zu beseitigen. Dies gelingt bei kleineren Wunden durch Umschläge von Kalkwasser und Leinöl zu gleichen Teilen gemischt. Bei grösseren Verletzungen müssen die Kranken in ein lauwarmes Bad gesetzt werden, dessen Temperatur der Körperwärme nahekommt und immer auf derselben Höhe erhalten werden muss. Vorhandene Blasen aufzustechen oder aufzuschneiden, ist nicht Sache des Laien und

kann schwere Infektion der Wunde nach sich ziehen.

Quetschungen

werden bis zur Ankunft des Arztes am besten durch einen Verband mit schwacher Lysollösung geschützt, alles Herumtasten an einer Quetschwunde ist verboten.

Ohnmacht

entsteht durch Blutarmut im Gehirn, kann hervorgerufen werden durch Schreck, körperliche Ueberanstrengung, Aufenthalt in schlecht ventilierten Lokalen, starke Blutverluste. Vor allem bringe man die Kranken in frische Luft und entferne alle engen Kleidungsstücke, Halskragen, Korsetts etc. Ist das Gesicht blass und handelt es sich um eine einfache Herzschwäche, so wird der Kopf tiefer gelegt und die Herzgegend frottiert. Ist das Gesicht blaurot

oder zeigen sich Zuckungen in der Gesichtsmuskulatur, so ist die Möglichkeit eines stattgehabten Schlaganfalles nicht aus den Augen zu lassen; in diesem Falle muss der Kopf hochgelagert werden.

Bei epileptischen Krampfständen

muss der Erkrankte davor geschützt werden, dass er sich durch das Umherschlagen und Umherwälzen selbst verletzt. Die beliebte Methode, die eingeschlagenen Daumen auszubrechen, ist nutzlos und schädlich. Blutungen aus dem Munde bei Epileptikern sind durch Zungenbiss zu erklären. Man lagere den Kranken so, dass ihm das Blut nicht in die Luftröhre fließen kann und er dann erstickt. Dem Erkrankten mit den Fingern in den Mund zu fahren, ist höchst gefährlich. Eventuell ist bei erschwerter

Atmung die Zunge vorzuziehen und die künstliche Atmung einzuleiten.

Ertrinken.

Ertrunkene auf den Kopf zu stellen, ist verboten. Man reinige vor allem Mund und Nase von eingedrungenem Sand u. Schlamm und entferne das in die Luftwege gelangte Wasser nach Möglichkeit durch eine geeignete Seitenlage; sodann wird die künstliche Atmung eingeleitet; dabei bringt man Reizmittel zur Anwendung und frottiert mit warmen Tüchern die Brust. Ist die Atmung wieder eingetreten, so bringt man den Kranken in ein gewärmtes Bett. Solange der Kranke noch nicht ordentlich schlucken kann, ist die Verabreichung von stärkenden Flüssigkeiten lebensgefährlich.

Erfrieren.

Es ist schädlich, einen Erfrorenen in einem warmen Zim-

mer gewissermassen „auftauen“ zu wollen. Man entkleide ihn in einem kalten Zimmer und reibe die erfrorenen Glieder mit Schnee oder mit nasskalten Tüchern solange, bis sich in denselben Wärme zeigt. Dann kühes Bad, das durch Zusatz heissen Wassers langsam erwärmt wird. — Gefrorene Glieder soll man nicht stark bewegen wollen, da leicht Gewebszerreissungen oder direkte Brüche entstehen. Kranke, die schlucken können, erhalten Kaffee oder Thee, auch ein Glas guten Cognacs ist sehr zu empfehlen. Bei Blasenbildung gilt das von den Brandblasen Gesagte.

Erhängen.

Vorsicht beim Abschneiden!
Rasche Lösung der Schlinge,
künstliche Atmung.

Erstickung

durch verschluckte Fremdkörper (Gräten, grosse, harte

Bissen). Versuche, den Fremdkörper zu entfernen, was bei Gräten oft sehr leicht ist. Bei grossen Bissen Schläge auf den Rücken und zwischen die Schulterblätter, damit der Bissen durch Luftdruck entfernt wird. Es empfiehlt sich auch, die Entfernung des Bissens mit dem Finger zu versuchen, wobei leicht das gewünschte Erbrechen nebenbei erreicht wird.

Künstliche Atmung

ist nötig bei Ertrunkenen und Ersticken. Man hebt die vorher an die Seite des Rumpfes angelegten Arme langsam über den Kopf, hält in dieser Stellung einige Sekunden und führt dann die Arme langsam in die alte Stellung, wobei zum Schluss ein leichter Druck auf den Brustkorb von der Seite her geübt wird (Nachahmung der Ein- und Ausatmung). Eine andere Me-

thode ist die direkte Kompression des Brustkorbes mit den Händen, die im Rythmus der normalen Atmung zu geschehen hat. — Beide Methoden sind gleichwertig und dürfen nicht eher unterbrochen werden, bis die Gewissheit des eingetretenen Todes vorhanden ist.

Erstickung durch giftige Gase.

Grosse Vorsicht der Rettenden, damit sie nicht selbst von den Gasen betäubt werden. Einschlagen der Fenster, Schutz der Nase und des Mundes durch vorgebundene, in Essig getauchte Tücher. Bei Vergiftungen mit Leuchtgas muss man offenes Licht wegen der Explosionsgefahr vermeiden. In Gruben sollte man sich nur hinablassen mit einer Signalleine und nachdem man (Anwesenheit von Leuchtgas ausgeschlossen!) durch ein hinabgelassenes Licht nachge-

sehen hat, wie weit die giftigen Gase gehen. Auspumpen der Grube durch hinuntergelassene, aufgespannte Schirme, mit denen man die schlechte Luft entfernt. Die heraufgeholt und aus giftgeschwängerten Räumen herausbeförderten Personen sollen an einen ruhigen, kühlen Ort gelegt werden, wo sofort die künstliche Atmung eingeleitet wird. Weitere Massnahmen stehen dem Laien nicht zu.

Hitzschlag (Sonnenstich).

Rasche Oeffnung der beengenden Kleider, Lagerung mit erhöhtem Oberkörper an schattigem Platze, kalte Kompressen auf Kopf und Herzgegend. Einleitung der künstlichen Atmung. Sobald der Kranke schlucken kann, kleine Quantitäten kalten Wassers und schwarzen Kaffees.

Verletzungen durch den elektrischen Strom.

Befreiung des Verletzten von den Drähten, dabei grosse Vorsicht, damit man nicht selbst getroffen wird. Am besten berührt man den im Stromkreis befindlichen Körper nur mit Gummihandschuhen. Womöglich Durchschneidung der Drähte. Ist der Verunglückte befreit, so wird er ruhig gelagert, eventuell die künstliche Atmung eingeleitet

Vergiftungen:

- a) akute Alkoholvergiftung (Betrunkenheit). Ist noch Schluckfähigkeit vorhanden, starker Kaffee, sonst Salmiakinatmungen. Kalte Kompressen auf Kopf und Herz. Bei Brechneigung geeignete Lage, damit keine Fremdkörper in die Luftröhre

gelangen. Senfpapier auf die Waden, eventuell heisse Einwicklungen der Arme und Beine.

- b) Vergiftungen m. Schwämmen, verdorbenen Nahrungsmitteln u. giftigen Pflanzen. Möglichst bald zum Erbrechen reizen, schwarzer, starker Kaffee, eventuell Cognac. Künstliche Atmung. Kalte Umschläge auf den Kopf und kalte Bespritzungen von Brust, Rücken, Gesicht.
- c) Vergiftungen mit ätzender Lauge. Reichl. Wasserzufuhr, ferner Darreichung von lauer Milch, Citronensaft, Eiweisswasser.
- d) Vergiftungen mit ätzenden Säuren (Karbolsäure, Schwefel-, Salz- u. Salpetersäure). Gebrannte Magnesia, Kreide, Kalkwasser.

Phosphorvergiftung und Grünspanvergiftung.

Man hüte sich, ölhaltige Mittel oder Milch zu geben.

In allen Vergiftungsfällen hat der Laie zwei Pflichten, nämlich für rascheste Herbeiholung eines Arztes Sorge zu tragen und nach Thunlichkeit die noch entfernbaren Reste der Gifte aus dem Körper zu eliminieren. Ausserdem soll er die Umgebung des Erkrankten genau beachten, um aus den Resten des Giftes auf deren Natur schliessen zu können. (Geruch!)

Krämpfe, epileptische, s. S. 24. Herzkrämpfe.

Oeffnung der Kleider, Eisbeutel aufs Herz, Citronenlimonade, ruhige Lage.

Magen- und Unterleibskrämpfe:
heisse Umschläge auf die Bauch-

gend, gleichzeitig kalte Kompressen auf die Stirne.

Fremdkörper

in der Nase und im Ohr dürfen nicht herauszuziehen versucht werden, da sie gewöhnlich dadurch nur tiefer hineingestossen werden. Hier ist auch keine sofortige Hilfe nötig.

Fremdkörper im Auge

(Kohlenstäubchen, Insekten) suche man durch den Zipfel eines reinen Taschentuches zu entfernen, wenn dieselben im unteren Teil des Bindehautsackes liegen. Sind sie im oberen Teile desselben, so muss das obere Augenlid umgestülpt werden, was einzelne Laien können, aber nur wenige. Wem es nicht wiederholt schon gelungen ist, sollte keine Versuche machen. — Nicht reiben!

Kalte Umschläge bis zur Ankunft des Arztes.

Fremdkörper im Hals s. S. 26. Fremdkörper im Magen

sind meist ungefährlich, man verabreiche eine reichliche Nahrung, welche den Körper einhüllt und stark kotbildend wirkt (Kartoffelbrei, soviel der Kranke nur irgendwie verträgt). Je runder der Körper ist, um so ungefährlicher.

Knochenbrüche.

Meist leicht erkenntlich an der Lageveränderung der Glieder. Es ist unter allen Umständen zu verbieten, dass vor der Ankunft des Arztes Einrichtungsversuche gemacht werden. Man Sorge dafür, dass das gebrochene Glied ruhig gelegt werde, damit die Knochenenden nicht aneinander reiben. Empfehlenswert sind kalte Um-

schläge, Eisbeutel, eventuell Notverband, der das erkrankte Glied durch Schienen feststellt. Letzteres ist unbedingt nötig, wenn der Verletzte transportiert werden soll. Beim Transport ist grosse Sorgfalt nötig, dass keine unnötigen Schmerzen entstehen. Kleider und Stiefel sollen nicht ausgezogen, sondern aufgeschnitten werden.

Geisteskrankheiten.

Bei Erregungszuständen soll man alle Gegenstände, mit denen der Kranke der Umgebung gefährlich werden kann, aus dem Wege räumen. Melancholische Patienten machen öfter Selbstmordversuche, also Vorsicht, dass sie keine Fensterscheiben hinaus-schlagen und sich mit den Scherben verletzen. Man sollte einen Geisteskranken nie transportieren, ohne sich überzeugt zu haben, dass er in seinen Klei-

dern keine Waffen und keine Gifte verborgen hat. Ruhe und ernstes Auftreten nützen mehr, als Belehrung und heftiges Entgegen. Auf Schläge und Püffe, welche die Kranken austheilen, reagiert ein verständiger Begleiter niemals. — In äussersten Notfällen darf man, falls es mit der Kraft der Hände nicht mehr gelingt, äussere Beschränkungsmittel anwenden, jedoch nur solche, die dem Erregten keinen Schaden bringen können.

ge
Bl
M
tri
an
na
ba
ve
ra
T

Bi
ne
Un
vi
Si
kle
we

Aerztliche Ratschläge
aus
„Wenn Arzthilfe fehlt“
von
Dr. med. Stehr.

Appetitlosigkeit

(s. auch Magenkatarrh).

Man lasse das Rauchen, schreite gegen etwa vorhandene Blutarmut, Bleichsucht, Nervenschwäche und Magenerkrankungen (s. diese) ein, trinke täglich die unter Magenkatarrh angegebenen Tee's, Sorge für regelmässigen Stuhlgang unter Zuhilfenahme von Einläufen und Karlsbader Salz. Um Abmagerung zu vermeiden, nehme man Nährpräparate zu Hilfe: Roborat, Somatose, Tropon.

Augenentzündung.

Bei Rötung und Schwellung der Bindehaut des Augapfels und Tränen der Augen mache man kühlende Umschläge mit Bleiwasser, die viertelstündlich zu wechseln sind. Sind die Augenlider morgens verklebt, so reibe man sie abends ein wenig mit Vaseline ein.

Bleichsucht.

Man nehme häufig kleine Mahlzeiten mit Bevorzugung der grünen Gemüse, Sorge für regelmässigen Schlaf, gehe zeitig ins Bett und schlafe bei offenem Fenster. Reichlicher Aufenthalt und Bewegung in frischer Luft, Sonnenbäder, Sport. Man schwitze dreimal wöchentlich, nehme dreimal täglich 1—2 Krewels Sanguinal-Pillen (H), früh eine kalte Abwaschung des ganzen Körpers, jeden zweiten Tag ein Soolbad (6 bis 10 Pfund Stassfurter Salz), das am Schluss rasch durch Hinzulassen kalten Wassers auf 18° R. abgekühlt wird. Man Sorge für Appetit (s. Appetitlosigkeit), warme Füsse und regelmässigen Stuhlgang.

Blutarmut

(s. auch Bleichsucht).

Zunächst absolute Körperruhe möglichst im Bett, Sonnenbäder, bei warmem Wetter Luftbäder, kräftige Ernährung unter Zuhilfenahme von Nährpräparaten (Somatose, Roborat, Sanatogen). Bei Darm- und Magenblutungen sind diese zu behandeln (s. diese).

Brechdurchfall.

Man nehme heisse Bäder oder heisse Einwickelungen, trinke reichlich kalten Pfeffermünztee, alle paar Minuten einige Esslöffel Zitronenwasser — auch Wein und Champagner können getrunken werden — und gebe Klystiere von Tanninlösung (1 Gr. auf 1 Liter Wasser). Bei Wadenkrämpfen mache man Einreibungen mit Franzbranntwein (H).

Durchfall (Darmkatarrh).

Nötig ist Einschränkung in der Nahrungsaufnahme. Man esse keine Hülsenfrüchte, grobes Brot, Zucker Mehlspeisen, man genieße wenig Alkohol, dafür gute Milch, weichgekochte Eier, geschabtes Fleisch, Schleimsuppen (von Reis, Sago, Graupen, Hafer), Heidelbeeren, Heidelbeerwein. Man lege feuchte Tücher mit heissen Sandsäcken darüber auf den Leib, nehme dann Dampf- oder Stuhldampfbad, Klystiere von Leinsamenabkochung, Stärke- oder Salepschleim. Man meide Erkältungen, besonders kalte Füße, schlechtes Trinkwasser, Kaltschlafen und schwer verdauliche Speisen, besonders unreifes Obst.

Bei chronischem Darmkatarrh trinke man Kakao, Schokolade, Eichel- oder Malzkaffee, esse reichlich Breie, Puddings, trockene Semmel, altes Brot. Suppen wie oben, auch Mehl- suppe. Liegen im Darm noch unverdaute reizende Stoffe, so nehme man vor dem Einsetzen der oben angeführten Diät einen Esslöffel Rizinusöl.

Erbrechen.

Bei Erbrechen grosser Mengen Mageninhalts siehe Magenerweiterung. Bei Bluterbrechen siehe Magengeschwüre oder Schwindsucht. Bei Kotbrechen oder gleichzeitiger Ohnmacht siehe diese. Bei verdorbenem Magen siehe Magenkatarrh. Bei **Vergiftung** muss zunächst die Magenentleerung gefördert, eventl. für Ausspülung des Magens durch den Arzt gesorgt werden. Inzwischen trinke man Milch, um den Giftstoff zu verdünnen und unschädlich zu machen, Sorge für reichliche Stuhlentleerung durch reichliche Eingiessungen in den Darm, lege kalte Kompressen auf die Magengegend. Bei fortdauerndem Erbrechen nehme man ein Brausepulver oder zehn Hoffmannstropfen auf Zucker, oder lege ein Senfpflaster auf.

Fettsucht.

Man schränke die Ernährung ein, nehme nur 3 Mahlzeiten zu sich, trinke nüchtern $\frac{1}{2}$ Stunde vor dem ersten Frühstück im Umhergehen 1 Glas Karlsbader Wasser lauwarm (1 Teelöffel Salz auf 1 Glas Wasser), vermeide den Biergenuss, trinke dafür leichten Moselwein oder ein Tafelwasser, schlafe nicht zu lange nachts und nicht nach dem Mittagessen, mache sich reichlich Muskelbewegung.

Flechten (Akzeme).

Man entferne zuerst die trockenen Krusten durch abendliches Auflegen von in Oel getauchter Lappen, von Vaseline oder nassem Lehm und wasche sie mit lauem Wasser des Morgens ab. Dann mache man 2—3mal täglich zu wechselnde Umschläge von essigsaurer Tonerdelösung (H) (100 Gr. der Lösung auf 1 Liter Wasser) oder Borsäurelösung (H) (20 Gr. auf 1 Liter Wasser). Nässende Flechten sind hingegen möglichst trocken zu halten. Man bestreue sie mit Kartoffelstärke oder Kleie und lege darüber etwas Verbandwatte, wasche sie höchstens einmal täglich mit lauem Wasser,

trockne sie ab, pinsele dann dick eingekochten Extrakt getrockneter Heidelbeeren auf und bestreue sie gleich wieder von neuem. Oder man lege einen täglich zu wechselnden Zinksalbenverband (H) auf. Man genieße eine reizlose, möglichst vegetabilische Trockenkost, vermeide fette Milch, nehme fleissig Licht-, Luft- und milde Sonnenbäder. Bei Jucken siehe Hautjucken.

Geschwüre.

Bei Furunkeln mache man heisse Breiumschläge, setze bei intensivem Sonnenschein die betreffenden Stellen $\frac{1}{2}$ —1 Stunde lang der Sonnenbestrahlung aus. Sind starke Schmerzen vorhanden oder ist das Geschwür aufgegangen, so mache man Umschläge mit Gaze, die mit essigsaurer Tonerde (H) getränkt ist (1 Esslöffel auf 1 Liter Wasser). Darüber lege man Gummipapier und einen trocknen Verband. Durch Zukleben der Wunde wird das Uebel verschlimmert! Man beugt der Entstehung von Blutgeschwüren vor durch regelmässige Seifenwaschungen, reine Wäsche (Kragen) und reichlichen Aufenthalt in Luft und Sonne. Fingergeschwüre behandle man ebenso. Man bade den Finger

mehrere Male täglich in heissem Kamillentee oder heissem Seifenwasser oder Seifenspiritus und öffne nie selbst dem Eiter einen Ausfluss durch Einstecken einer Nadel — oft hat dies Blutvergiftung und Tod zur Folge gehabt — sondern überlasse das stets dem Arzte.

Gicht.

Am wichtigsten ist Beschränkung der Diät. Am besten ist, eine Zeit lang vegetabilisch zu leben, Gewürze, Hülsenfrüchte, Käse, Zucker zu meiden, reichlich grüne Gemüse und Früchte zu essen. Man Sorge für täglichen Stuhlgang, trinke reichlich Wasser und meide Alkohol, Kaffee, Tee ganz, nehme Lichtschwitzbäder oder Sonnenbäder oder Moorbäder, nehme ferner mehrere Male täglich doppelkohlen-saures Natron messerspitzenweise. Man gehe täglich spazieren bezw. mache sich kräftige Körperbewegungen durch Turnen, Schwimmen, Bergsteigen, Zimmergymnastik. Morgens reibe man den ganzen Körper kalt ab. Bei Schmerzanfällen Ruhestellung und Hochlagerung des schmerzhaften Gliedes, Einhüllung desselben in Watte, Wolle, oder

heisses Heu. Man nehme heisse Fussbäder, feuchte Packungen.

Hämorrhoiden.

Man nehme abends kühle Sitzbäder von 20—21° R., lege Bor- oder Zinksalbe (H) auf Watte gestrichen auf, mache nachts eine Wadenpackung oder abends 2 Stunden Leibpackung. Blutungen stillt man durch Eisauflagen oder man stecke in Essig getauchte Watte in den After. Bei heftigen Schmerzen: Heisse Sitzbäder von 30—32° R., kleine Haferschleimklystiere mit etwas Butter. Die Speisen seien leicht und wenig gewürzt. Man bevorzuge Schrotbrot, süsse und saure Milch, Buttermilch, Obst, fettes gepökelttes Fleisch und Fleischbrühe. Man meide das Sitzen auf Polstern, Sorge für täglichen glatten Stuhlgang durch Klystier, trinke morgens nüchtern Marienbader Kreuzbrunnen (H), mache sich viel Bewegung in frischer Luft, turne, schwimme, laufe Schlittschuhe bezw. mache Unterleibsgymnastik oder Massage. Bestehen Herz-, Lungen-, Magen-, Darm-, Gebärmutterleiden, so sind diese zu behandeln, weil sie oft die Quelle für Hämorrhoiden abgeben.

Hautfinne (Akne).

Sorgfältige Hautpflege durch zweimal wöchentlich lauwarme Bäder und tägliche kalte Waschungen mit Vermeidung von scharfen Seifen und Puder. Milde, reizlose, möglichst vegetabilische Kost, viel Bewegung im Freien, Luft- und Sonnenbäder, ab und zu ein Schwitzbad. Man beseitige etwaige Darm-, Magen- und Bluterkrankungen, vermeide grösseren Alkoholgenuß und geschlechtliche Exzesse, beseitige Stuhlverstopfung (eventl. Rizinusöl), Mitesser werden ausgedrückt, die Haut einige Male am Tage mit einer ausgepressten Zitronenschale abgerieben.

Hautjucken.

Man reibe die juckende Stelle mit Zitronensaft ab, nehme täglich ein Wasserbad von 28° R. mit Zusatz von 1 Kilogramm abgekochter Weizenkleie oder Essig, von 1/2 stündiger Dauer, sowie bei entsprechender Witterung Luft- und Sonnenbäder oder massiere, wenn die Stellen nicht wund sind, mit Vaseline 15 Minuten lang. Erregende Speisen und Getränke, sowie Rauchen sind zu meiden. Für täglichen Stuhlgang

ist zu sorgen. Hautjucken kommt auch vor bei Zuckerkrankheit und Nierenleiden. Man lasse also den Urin untersuchen und denke an Würmer bei Jucken des Darmes. Bei Jucken der Scheide ist der geschlechtliche Verkehr ganz zu vermeiden. Die betreffenden Teile sind peinlichst sauber zu halten, abzu-seifen und abzuspülen und mit Vaseline zu bestreichen. Eventuell nehme man noch kühle, langdauernde Sitzbäder mit Zusatz von Eichenrindenabkochung, darauf pudere man die betreffenden Stellen mit Stärkemehl oder Salicylstreupulver ein.

Heiserkeit (Kehlkopfkatarrh).

Lautes Sprechen und Rauchen sind verboten. Alkoholhaltige Getränke und scharfe Speisen müssen vermieden werden. Man sorge für warme Füße, reichliche Stuhleentleerung, mache um den Hals Priessnitzwickel, trinke heisse Milch, Malzabkochungen, heissen Flieder- oder Lindenblütentee, heisses Zitronenwasser oder gurgelle mit Emser Kränchen, atme Tanninlösung (2 Gr. auf $\frac{1}{4}$ Liter Wasser) oder einfachen Wasserdampf ein. Im

Sommer härte man sich durch Wasser-, Luft- und Sonnenbäder ab.

Herzklopfen

(s. auch Nervosität).

Tritt das Herzklopfen zusammen mit Mattigkeit oder Schwindel auf, oder ist damit ein unregelmässiger Herzgang verbunden, so ist der Verdacht auf einen Herzklappenfehler bzw. auf Herzmuskelerkrankung vorhanden. Verhalten: Man meide anstrengende Arbeit, sei in Bewegungen nicht zu hastig, steige langsam die Treppen hinauf, tanze nicht, mache sich aber regelmässige Bewegungen im Freien, nehme jeden Morgen eine kühle Abwaschung des Oberkörpers vor, lege kalte Kompressen auf die Herzgegend und wechsele sie alle 5 Minuten oder benütze dazu eine mit kaltem Wasser gefüllte Herzflasche und nehme zehn Tropfen Baldriantinktur in Wasser. Man nehme kühle Fusssohlenbäder mit gleichzeitiger Frottierung des Unterschenkels, man massiere die Herzgegend; sehr gut ist Vibrationsmassage. Man sei mässig im Essen und besonders im Trinken, schränke die Fleischkost ein, vermeide aufregende Getränke (Alkohol, Kaffee), vor allem aber

rauche man nicht. Im vorgerückten Alter nehme man Jodnatrium (H) 1 Gr. täglich in Wasser gelöst. Man hüte sich vor Erkältung und bekämpfe energisch jeden Rheumatismus, weil dieser oft die Ursache schwerer Herzleiden ist.

Hühneraugen.

Man erweiche sie zuerst durch heisses Fuss- beziehungsweise Handbad, schneide die oberflächlichen Schichten mit sauberem scharfem Messer ab und lege Salicylsäurepflastermull (H) (10 proz. Beiersdorf) auf oder Salicylstreupulver mit Vaseline.

Husten.

Ist damit Fieber verknüpft, so ist unverzüglich der Arzt zu Rate zu ziehen, ebenso wenn der Auswurf nicht zähglasig ist, sondern eitrige Klümpchen enthält.

Tritt der Husten meist früh nach dem Aufstehen in Verbindung mit Kitzeln im Halse auf, ist der Auswurf zähglasig so handelt es sich zumeist um die sehr häufige chronische **Rachenentzündung**. Die Heilung liegt vor allem in der Vermeidung

schädlicher Reize. Gemieden muss also werden: zu heisses Essen, zu heisses Trinken, scharfgewürzte Speisen, das Atmen durch den Mund und das Sprechen bei rauhem, windigem, staubigem Wetter oder in der Nachtluft. Es ist ferner zu raten die Einschränkung oder noch besser das Aufgeben des Rauchens und aller alkoholhaltigen Getränke (also auch des Bieres). Man gurgele mit dünner Kochsalzlösung (7 Gr. auf 1 Liter Wasser) oder mit Emser Salz in Wasser bezw. atme allabendlich diese Lösung als Dampf ein.

Ist der Husten verknüpft mit dem Gefühl von Wundsein hinter dem Brustbein, mit Bruststechen oder sogar Fieber, oder hält er während des ganzen Tages an, so handelt es sich um einen kleinen Luftröhrenkatarrh bezw. Lungenentzündung. Bei kleinen Kindern und alten Leuten ist besonders sorgfältige Behandlung am Platze und ärztliche Beaufsichtigung nötig. Verhalten: Bei voraufgegangener Erkältung schwitze man im Bett oder im Stuhldampfbad oder in heissem Wasserbad oder in feuchter Einwickelung des Rumpfes (1-3 Stunden lang), nehme heisse Getränke zu sich, Fliedertee, Milch mit Selterswasser oder Emser Kränchen. Die Diät sei mild und reiz-

los. Man atme Wasserdampf und schwache Kochsalzlösung wie oben ein. Bei eitrigem Auswurf wird zweckmässig Lignosulfid (H) eingeatmet. Das Auswerfen wird durch Einnehmen von Salmiakpastillen erleichtert. Bei Fieber bleibe man im Bett (s. Fieber), bei chronischem Luftröhrenkatarrh lasse man Herz, Nieren, Brustfell durch den Arzt untersuchen, denn nicht selten ist eine Erkrankung dieser Organe die Veranlassung zum Katarrh. Sind solche Erkrankungen ausgeschlossen, so ist mässige Abhärtung durch allmorgentliche kalte Abwaschungen der Brust und des Rückens am Platze. Man schalte zunächst die Schädlichkeiten eines staubigen Berufes aus, atme Dämpfe von Terpentinöl (H) früh morgens ein ($\frac{1}{2}$ Teelöffel auf laues Wasser) oder nehme es innerlich 3 mal täglich 10 Tropfen in Milch. Dann treibe man Atmungsgymnastik, die aus methodischen Ein- und Ausatmungen besteht, lüfte reichlich das Krankenzimmer, ernähre sich kräftig. Quälenden Husten lindern heisse Kompressen auf die Brust. Ist dabei der Auswurf spärlich, so mache man eine Traubenkur oder Molkenkur oder nehme von einer Jodnatriumlösung (H) 5 Gramm auf

$\frac{1}{4}$ Liter Wasser 3 mal täglich 1 Esslöffel in Milch. Im Sommer nehme man Sonnenbäder.

Insektenstiche.

Man betupfe die gestochene Stelle baldmöglichst mit Salmiakgeist bezw. mit dem Mückenstift oder trage Seifenschaum auf. Ist bereits eine Schwellung eingetreten, so mache man Umschläge mit essigsaurer Tonerdelösung (H) 1 Esslöffel voll auf $\frac{1}{2}$ Liter Wasser). Sind Spannungen oder Schmerzen in den Gelenken (Drüsen) vorhanden, so bewege man das betreffende Glied nicht und mache Priessnitzumschläge um dasselbe oder besser noch, befrage den Arzt. Vorbeugend wasche man sich mit Kleiolinseife.

Kopfschmerzen.

Bei gleichzeitigen Erkrankungen anderer Organe — der Nase (chronischer Schnupfen), der Nerven (Nervenschmerzen oder Nervosität), des Blutes (Blutarmut, Bleichsucht), der Verdauungsorgane, des Herzens und der Nieren — ist auf die Behandlung dieser das grösste Gewicht zu legen, weil nach ihrer Heilung die Kopfschmerzen zumeist

von selbst verschwinden. (Siehe diese Krankheiten.) In allen übrigen Fällen sind diätische und hygienische Massnahmen am Platze. Vermeidung geistiger und körperlicher Anstrengungen, Gleichgewicht des Gemüthslebens, also sehr geregelte Lebensweise, vegetabilische, gewürzarme Kost, viel Obst und Milch in jeder Form, Sorge für gründliche Stuhlentleerung, reichliche Körperbewegung in frischer Luft, Vermeidung des Alkohol- und Tabakgenusses, von Kaffee und Tee. Als Getränk diene Wasser mit Fruchtsäften, Erdbeer- oder Brombeerblätterttee, Lindenblüten- oder Fliedertee nach Wahl. Kranke mit rotem heissem Gesicht legen den Kopf hoch, legen eine Eisblase auf, benetzen die Stirne mit Schwefeläther (H), setzen Blutegel hinter das Ohr und entleeren den Darm durch einen Einlauf. Bei blassen, blutarmen Kranken lege man den Kopf tief, nehme starken Kaffee oder Kognak oder Sekt oder zwanzig Tropfen Baldriantinktur, mache heisse Breiumschläge und Massage der Kopfhaut. Bei kalten Füssen nehme man wechselwarme Fussbäder mit einem Knieguss, nachts mache man Wadenpackung von 18^o R. bezw. Leibpackung von 20^o R.

Bei halbseitigem Kopfschmerz (**Migräne**) sind im allgemeinen dieselben Massregeln am Platze, ausserdem vollkommene Körperruhe, Verdunklung des Zimmers, Einreibung der Stirn mit dem Migränestift oder Einnehmen von Migränin, Lactophenin, Koffein (H) je 1 Gr. Bei nächtlichem Kopfschmerz nehme man abends 1 Esslöffel einer Jodnatriumlösung (H) (6 Gr. auf $\frac{1}{4}$ Liter Wasser).

Kopfschuppen.

Man schneide die Haare möglichst kurz, wasche die Kopfhaut jeden zweiten Abend gründlich mit Seifenspiritus und Warmwasser, spüle mit reinem kühlen Wasser nach und reibe den Kopf mit einer Lösung von doppelkohlensäurem Natron (5 Gr. auf $\frac{1}{4}$ Liter Wasser) ein. Am nächsten Morgen fette man den Kopf mit einer Mischung von 1 Teil Rizinusöl und 2 Teilen Spiritus ein. Diese Prozedur ist mindestens 6 Wochen durchzuführen.

Magenkatarrh.

Bei verdorbenem Magen -- Uebelkeit, Druck im Magen und

Gefühl des Vollseins — suche man zuerst den Magen durch Erbrechen zu entleeren. Dann lege man nach jeder Mahlzeit $\frac{1}{2}$ Stunde lang heisse Kompressen auf die Magengegend, nehme einige Tage lang nur Schleimsuppen, breiige Nahrung und Tees zu sich und Sorge für reichliche Stuhlentleerung. Bei Appetitlosigkeit trinke man Wermutwein oder Tee von Schafgarbe mit Tausendgüldenkraut zu gleichen Teilen. Bei Sodbrennen kann man ausserdem Johannisbrot oder Brotkruste, etwas geschabte Kreide oder kaltes Wasser nehmen. Bei Aufstossen trinke man heisses Zitronenwasser, bei saurem Aufstossen nehme man doppelkohlensaures Natron messerspitzenweise, lege heisse Kompressen auf die Magengegend und mache Wasserklystiere von 30° R. und 1 Liter, die eine Stunde und länger bei sich zu behalten sind. Zu vermeiden sind in diesen Fällen Mehlspeisen, Süssigkeiten, Obst, Salai, alles Saure, Alkoholica und fette Speisen. Gut ist leichtes Fleisch, grüne Gemüse, geröstetes Brot, harte Eier. Bei chronischem Magenkatarrh ist Arzthilfe nicht zu entbehren, weil oft andere schwere Organleiden zugrunde liegen (Herzfehler, Leberkrankheit, Krebs, Frauenleiden, Neu-

rasthenie u. s. w.). Wichtig ist in jedem Falle eine leicht verdauliche Diät; Speisen gut kauen, event. Zähne in Ordnung bringen lassen. Empfehlenswert sind kleinere und häufigere Mahlzeiten. Rauchen und Alkoholica (Bier) sind ganz zu meiden, ebenso starkgewürzte Speisen. Zu heisse und zu kalte Speisen und Getränke, Kaffee und Tee, leicht gärende und blähende Speisen (Kartoffeln, stark gesäuertes Schwarzbrot, süsse fette Mehlspeisen, Hülsenfrüchte), alles Süsse und Fette, alle Suppenkräuter (Zwiebeln, Knoblauch) und Fleischbrühe sind zu meiden. Gut sind Milchkur zusammen mit altbackenem Brot und Zwieback gegessen, Kakao, Buttermilch, saure Milch, dicke Suppen, Reis, Hafergrütze, Gries, Püres, Quark, gekochtes durchgeschlagenes Obst, grüne Gemüse, Gelee, Kalbsfüsse, Schabefleisch, roher Schinken, Geflügel, Kalbshirn, Steinpilze, Reh, Hecht. Als Getränke; Emser Wasser oder Salzbrunner Kronenquelle (H).

Masern.

Die Krankheit läuft, wenn keine Fehler gemacht werden, gefahrlos ab. Man Sorge für frische Luft und

eine Temperatur von 15—17° R. im Krankenzimmer, dämpfe das Licht ab, bewahre den Kranken vor Luftzug. Man gurgele mit Zitronenwasser. Ist bei Fieber der Puls kräftig, so nehme man kühle Bäder (s. Fieber). Die gewohnte Diät kann fortgegeben werden mit Bevorzugung von Limonade, Schleimsuppen und gekochtem Obst. Bei Augenentzündung mache man Bleiwasserumschläge. Bei Husten siehe diesen. Vor vollendeter Abschuppung darf der Kranke das Bett nicht verlassen.

Migräne s. Kopfschmerz.

Mundentzündung.

Man nehme nur flüssige, kühle und möglichst gewürzlose Nahrung zu sich, spüle den Mund mit Zitronenwasser oder verdünntem Rotwein oder übermangansaurem Kali (schwach violette Lösung), oder mit Kalkwasser, oder mit essigsaurer Tonerde (H) 1 Esslöffel auf 1 Liter Wasser. Wundes Zahnfleisch pinsele man mit Myrrhen-Tinktur, innerlich nehme man 1 Teelöffel einer chlorsauren Kali-Lösung, 1 Messerspitze auf 1 Glas Wasser. Kuren mit Quecksilber sind zu unter-

brechen. Man rauche nicht, beseitige scharfe Zähne und lasse sich auf Zuckerkrankheit untersuchen.

Nasenbluten.

Man neige den Kopf nach vorn, ziehe Essigwasser in die Nase auf und stopfe bei stärkerer Blutung die betreffende Nasenhälfte mit Wundwatte oder Eisenchloridwatte aus.

Nervenschmerzen (Neuralgie).

In frischen Fällen behandelt man sie wie Rheumatismus, systematische Schwitzkuren, Ableitung auf den Darm durch reichliche Stuhlentleerung, örtlich Blutegel oder Senfpflaster, Moor-, Fango- oder Soolbäder, Massage, namentlich Vibrationsmassage, Aspirin 1 Gr. (H), Jodnatriumlösung 6 Gr. auf $\frac{1}{4}$ Liter Wasser (H) esslöffelweise wochenlang genommen. Oft sind andere Krankheiten als veranlassende Faktoren zu behandeln, wie Gicht, Zuckerkrankheit, Alkoholismus, Rückenmarksleiden. Bei Gesichtsschmerz fahnde man auf die Ursachen: Ausser Erkältung, Zahn- oder Kiefererkrankungen, chronischen Nasen-

katarrh, Ohrenleiden, Bleivergiftung. Auch hier sind Dampfkompresen, Fuss- und Kopfdampfbäder am Platze. Man sorge für warme Füsse, Kost u. s. w. wie oben. Bei **Ischias** ist ebenfalls die Erkennung der Ursache wichtig, ausser bei Erkältung, bei Gehirn- und Rückenmarkserkrankungen, bei Gicht, Zuckerkrankheit, Blutarmut, Malaria, Syphilis, bei Frauen auch in der Schwangerschaft und bei Geschwülsten und Entzündungen im Unterleibe. Der Kranke muss ins Bett, lokalheisse Umschläge machen oder heisse Sandsäcke auflegen, warme Bäder nehmen, darin vorsichtige Bewegungen des Beines und Massage. Einpinselung mit Jodtinktur (H).

Nervosität (Neurasthenie).

Die Krankheit besteht in einer gesteigerten Erregbarkeit bei verminderter Leistungsfähigkeit. Infolgedessen: Leichte Ermüdbarkeit, mangelnde Energie Kopfschmerz nach Anstrengungen, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Stimmungsschwankungen bei oft blühendem Aussehen. Heilmittel: Ruhe vor allem im Gemütsleben, Ver-

meidung geschlechtlicher Erregungen, von Ueberanstrengungen in körperlicher und geistiger Beziehung. Ausreichender Schlaf, ausreichender Aufenthalt im Freien ist besonders bei Bureaubeamten wichtig. Leicht verdauliche, reizlose, vorwiegend vegetabilische Kost. Alkohol (auch Bier), Kaffee, Wein, Tabak sind möglichst ganz zu vermeiden. Besonders streng müssen diejenigen gegen sich sein, deren Eltern bereits „nervös“ waren. Daher ist vor Heiraten zwischen nervösen Personen und vor Verwandtenehen zu warnen. Man sorge für wohlthuende Beschäftigung in den berufsfreien Stunden. Bei günstiger Witterung nehme man Luft- und milde Sonnenbäder, event. im Zimmer. Man hüte sich vor kalter Wasserbehandlung unter 15°R, nehme aber täglich eine kühle Abwaschung des ganzen Körpers vor und gehe langsam in der Temperatur herab. Bei günstiger Witterung gehe man fleissig barfuss, sorge im übrigen für warme Füsse und regelmässige Stuhllentleerung, event. durch Glycerin einspritzung. Zu empfehlen sind Obst, Trauben- und Salatkuren. Bei Kopfschmerz, Schlaflosigkeit siehe diese. Man nehme ev. abends brausendes Bromsalz (H) oder dreimal täglich Baldriantinktur.

Ohnmacht.

Krankheitsbild: Verlust des Bewusstseins, Blasswerden oft der ganzen Körperoberfläche, Verschwinden des Pulses, in schweren Fällen Krämpfe. Voraus geht häufig das Gefühl der Schwäche, Angst, Beklemmung, Schwarzwerden vor den Augen, Ohrensausen. Gegenmittel: Man bringe den Ohnmächtigen in eine wagerechte Lage, lege den Kopf tief, das Zimmer muss kühl sein. Man löse beengende Kleidungsstücke (Korsett, Hosenträger). In leichten Fällen genügt Anspritzen von Gesicht und Brust mit kaltem Wasser oder Vorhalten einer gebrannten Feder vor die Nase. Genügt das nicht, so lasse man an Salmiakgeist riechen,bürste Handteller und Fusssohlen, massiere die Herzgegend oder schlage den Ohnmächtigen mit einem nassen Tuch leicht ins Gesicht. Wenn der Kranke sich erholt hat, gebe man starken Tee, Kaffee etwas Kognak oder Wein oder Baldriantinktur 20 Tropfen. Gelingt die Erweckung zum Bewusstsein nicht, bleibt der Puls unfühlfbar, die Atmung stocken, tritt unwillkürliche Stuhlentleerung ein, so ist ernste Gefahr im Verzuge. Bei Erbrechen

richte man den Oberkörper auf, wende den Kopf nach der Seite und wische nach dem Erbrechen Mund und Rachen mit feuchtem Tuche aus, gebe Hoffmannstropfen (H) oder wie oben die Anregungsmittel: Baldrianstropfen, Kognak, Wein, Kaffee, Tee.

Ohrenschmerzen (Mittelohrkatarrh).

Man mache oft zu wechselnde heisse Umschläge mit essigsaurer Tonerdelösung (H) (2 Esslöffel voll auf 1 Glas Wasser) auf das Ohr, setze Blutegel hinter das Ohr, bleibe im Bett und Sorge für reichlichen Stuhlgang. Werden heisse Umschläge nicht vertragen, so mache man kalte mit derselben Lösung. Lassen die Schmerzen nicht nach, so muss der Arzt weitere Anordnungen treffen bezw. einen kleinen Einstich in das Trommelfell machen. Bei reichlichem Ohrfluss sind mehrere Male am Tage vorsichtige Eingiessungen mit Borsäurelösung (H) am Platze. Bei geringem Ausfluss Einblasen von Borsäurepulver (H). Das Ohr ist mit Watte verschlossen zu halten.

Rheumatismus.

Bei hohem Fieber kühle Ganzwaschungen oder feuchte Packungen von 22° R. und 1 Stunde Dauer. Bei kalten Füßen mit Anlegung von Wärmflaschen. Um die schmerzhaften Gelenke kommen feuchte Packungen mit Wärmeflaschen oder trockene Warmpackung mit Watte Heu oder Wolle. Die Kost ist wie bei Gicht, also vorzugsweise Schleimsuppen, reichlich Zitronensaft, Aepfel, saure und Buttermilch, Obst, Apfelweinmolken, grüne Gemüse, wenig Fleisch, keine Wurst. Neben der Sorge für reichliche Stuhlentleerung (Glyzerinspritze) achte man auf warme Füße. Man bleibe noch acht Tage nach Schwinden der Schmerzen im Bett. Schwindet das Fieber, so nehme man kurze Ganz- oder Teildampf- oder Lichtschwitzbäder, Sand- und Sonnenbäder oder heisse Moor-, Schlamm- und Soolbäder, mit folgender kühler Abwaschung, trinke dabei heisse Limonade oder einheimische Tees. Bei chronischem Rheumatismus können intensivere Schwitzprozeduren genommen werden. Ferner sind reichliche Turnübungen, besonders Freiübungen und Gymnastik am Platze oder Ersatz durch Massage. Man hüte sich vor

Erkältung, besonders Halsentzündung. Man lasse durch den Arzt das Herz beobachten, weil als Folgekrankheit Herzfehler häufig sind.

Scharlach.

Die Diät sei 14 Tage lang eine streng flüssige. Man gebe viel Milch, aber keine Bouillon, keine Gemüse und kein Fleisch. Eventl. gebe man das Nährpräparat Gluttonlimonade. Ueberhaupt nehme man reichlich Limonaden und gekochtes Obst zu sich. In 14 Tagen gebe man etwas Zwieback und Kartoffelbrei, in den folgenden Tagen leichtes Gemüse, Fleisch nach 3 Wochen. Ist die Haut spröde, so fette man sie mit Glycerin oder Oel ein. Bei Fieber gebe man Bäder mit kühlen Uebergiessungen (s. Fieber), bei Kopfschmerzen Eisblase auf den Kopf, bei Herzschwäche Senfteige auf die Brust. Der Arzt wird sorgfältig auf die Gefahr der Nierenentzündung achten und den Urin öfters untersuchen. Die ärztliche Beobachtung ist auch wegen der gefährlichen Nachkrankheiten (Herzklappenfehler, Ohr- und Gelenkerkrankungen) nötig. Die Ansteckungsgefahr dauert, bis die Schuppung

verschwunden ist, also etwa vier Wochen.

Schlaflosigkeit.

Die folgenden Ratschläge beziehen sich auf die durch reizbare Nervenschwäche bedingte Schlaflosigkeit. Liegen andere Erkrankungen und Schmerzen zu Grunde, so muss die Beseitigung des Grundübels mindestens zugleich in Angriff genommen werden. In den weitaus meisten Fällen liegt die Ursache in unserer falschen Lebensweise und in den gesellschaftlichen Unsitten. Diese sind zunächst zu regeln. Zu einem gesunden Schlaf ist Voraussetzung genügende körperliche bzw. geistige Arbeit, — Ersatz dafür sind Sport oder Massage, — genügende Bewegung im Freien, aber auch Vermeidung übermässiger Anspannung der Kräfte, zeitiger Feierabend, nicht zu reichliches Abendessen, das 2—3 Stunden vor dem Zubettgehen genommen wird und aus leicht verdaulichen Speisen besteht, Vermeidung von Gemütsregungen des Abends, also auch von erregender Lektüre, Vermeidung von erregenden Genussmitteln (Kaffee, Tee), frühes Zubettgehen, kühles Schlafzimmer mög-

lichst mit offenem Fenster. Kurz von dem Zubettgehen nehme man ein Luftbad oder 1 Stunde vorher ein längeres warmes Bad von 28° R und 30--45 Minuten Dauer oder als Ersatz dafür, besonders bei Kindern, eine feuchte kühle Einpackung von $\frac{3}{4}$ stündiger Dauer oder schliesslich einen feuchten Wadenwickel während der Nacht. Im Bett trinke man noch ein Glas warmes Zuckerwasser. Bei leichter Erregbarkeit nehme man 1 Brausepulver oder 1 Messerspitze Bromnatrium (H) oder 20 Tropfen Baldriantinktur.

Schnupfen.

Man nehme ein Stuhldampfbad oder ein Kopfdampfbad mit folgender kühler Dusche oder Halbbad von 25° R, mache mehrmals täglich Eingiessungen einer warmen Kochsalzlösung (1 Gramm auf 1 Tassentopf Wasser) in die Nase, schnupfe mit doppelkohlensaurem Natron oder mit Mentolsnuff (H) von Burroughs, Wellcome & Co. oder stecke Formanschnupfwatte (H) in die Nase, Sorge für warme Füsse, für Abhärtung in der günstigen Jahreszeit durch Barfussgehen, Luft- und Sonnenbäder und reichlichen Aufenthalt im Freien. Chronischer Schnupfen

ist verdächtig auf Polypen und Entzündung der Nebenhöhle der Nase. Hier muss der Arzt eingreifen.

Schlucken.

20 Hoffmannstropfen auf Zucker nehmen.

Seitenstechen.

Tritt Seitenstechen zusammen mit Hustenreiz und Kurzatmigkeit auf, oder sind damit Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Kopfschmerzen oder sogar Fieber verbunden, so besteht Verdacht auf eine Brustfellentzündung, die strenger ärztlicher Aufsicht bedarf. Man mache kühle, oft zu wechselnde Umschläge, lege ein Senfplaster auf die schmerzende Stelle, setze eventl. Blutegel an oder pinsele mit Jodtinktur (H). Massage bzw. Vibrationsmassage ist nur dann am Platze, wenn kein Fieber vorhanden ist. Man Sorge für reichlichen Stuhlgang, mache Bett- oder Rohrstuhlschwitzbäder, nachts mache man Priessnitzumschläge um den Oberkörper (kühle feuchte Umschläge, darüber wollene Decken gewickelt). Früh kalte Abwaschungen.

Stuhlverstopfung.

Man suche die Grundursache festzustellen und kämpfe zugleich gegen diese an. (Magen-, Darm-, Leber-, Nerven-Erkrankungen, sitzende Lebensweise, Fettleibigkeit, unzweckmässige Ernährung). Man gewöhne sich, täglich einmal zur bestimmten Stunde zu Stuhl zu gehen. Am wichtigsten ist zweckmässige Ernährung, wenig Fleisch, dafür reichlich Obst, grüne Gemüse, Hülsenfrüchte, Graham- od. Schwarzbrot, Schrotbrot oder Kommisbrot, Buttermilch, saure Milch, Suppen, Molken, Apfelwein, morgens Obstmus oder Honig, einige Schluck kalten Wassers nach dem Aufstehen, worin einige Leinsamenkörner aufgeweicht sind. Man meide möglichst Alkohol und Kakao und trinke dafür Nährsalzkakao. Bewegung in frischer Luft, Gymnastik, Turnen, Schwimmen sind bei sitzenden Berufen besonders am Platze. Hilft das noch nicht, dann nehme man Entleerungsklystiere (16^o R 1—2 Lt. Wasser) im Liegen auf der linken Seite. Man suche das Wasser möglichst lange bei sich zu behalten. Die Klystiere können nach je einer halben Stunde wiederholt werden. Statt dessen auch kleine Glycerin-

Klystiere, am besten mittels der Oidmann'schen Glyzerinspritze (H). Es genügen 5 Kubikzentimeter; Erfolg zumeist nach einigen Minuten. Ersatz dafür sind Glyzerinstuhlzäpfchen (H). Nervöse Personen nehmen am besten Klystiere von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Liter Oliven- oder Mohnöl, das auf 30° R erwärmt ist. Der Irrigator darf nicht höher als bis $\frac{1}{2}$ Meter gehalten werden, damit das Oel langsam einfließt. Man bleibt auch am besten darauf einige Stunden liegen. Die Hauptwirkung erfolgt erst am folgenden Tage. Zur Regelung des Stuhlgangs sind ferner zu empfehlen: abendliche feuchte Leibpackungen von zweistündlicher Dauer, laue Sitzbäder mit Unterleibsmassage und Erschütterung. Bei hartnäckiger Stuhlverstopfung zunächst eine häusliche Kur mit Marienbader Ferdinandsbrunnen oder Kreuzbrunnen (Sandows Salz) (H). Früh nüchtern $\frac{1}{2}$ Stunde vor dem Frühstück 1 Glas langsam trinken, ev. auch 1 Weinglas Friedrichshaller Bitterwasser (H). Bei Säuglingen setze man der Kuhmilch Milchzucker (H) oder Malzextrakt (H) oder Honig, oder Fencheltee, oder Löfflunds Kindernahrung (H) bei.

Ungeziefer

Bei Flöhen, Wanzen wasche man den Körper gründlich mit Formalinseife (H). Aber auch gewöhnliche grüne Seife tut schon gute Dienste. Bei Filzläusen reibe man die betreffende Stelle mit grauer Salbe (H) ein.

Verbrennung.

Wenn die Verbrennung nur Rötung und Schmerzen hervorruft, so mache man Umschläge mit kaltem Wasser oder besser, mit fetter Milch, oder mit geriebenen rohen Kartoffeln, bestreiche die Stelle mit Oel, Eiweiss oder Vaseline oder Brandliniment (vor dem Gebrauch umzuschütteln). Blasen müssen unter Wahrung grösster Sauberkeit, also am besten vom Arzt, aufgestochen werden und mit Brandliniment wie oben verbunden werden. Bei grösseren Verbrennungen muss die verbrannte Stelle ständig in einem Wasserbade gehalten werden, das anfänglich 25° R warm ist und dessen Temperatur allmählich auf $30-32^{\circ}$ R erhöht wird, eventl. Wannenbad. Darin kann der Verunglückte Tage und Nächtever-

weilen, wenn die Temperatur gleichmässig hoch gehalten werden kann. Schmerzen und Aufregung verschwinden darin am sichersten.

Wunden.

Eine Reiss-, Stich- oder Schnittwunde darf nie vor gründlicher Reinigung zugeklebt werden, weil man sonst die Gefahr der Entzündung und Blutvergiftung durch die Unmöglichkeit läuft, dass Unreinigkeiten ausgeschieden werden. Ein mässiger Blutverlust ist bei allen sonst gesunden Menschen das bei weitem kleinere Uebel. Man wasche die Wunde mit Seife in reinem, möglichst heissem Wasser oder mit Seifenspiritus, oder mit Karbollösung gründlich aus. Besteht keine oder geringe Blutung, so klebe man die Wunde dann mit Collodium zu, oder lege ein Eihäutchen, die nasse Seite nach innen, fest darüber. Bei stärkerer Blutung lege man etwas Eisenchloridwatte auf, darüber saubere Gaze 8fach gefaltet oder ein sauberes Taschentuch darüber und binde die Wunde fest zu. Bei Verletzung eines spritzenden Blutgefässes an den Beinen oder Armen oder bei der Gefahr der Verblutung schnüre

man ein Taschentuch oder einen Hosenträger, oder einen Gummischlauch, am besten eine Gummibinde, fest um den körperwärts gelegenen Teil des Gliedes bezw. schnüre ihn vorläufig mit den Händen zu, reinige die Wunde von dem größten Schmutz und rufe den Arzt.

Wundlaufen (Wolf).

Die wunden Stellen mit Zitronen- oder Essigwasser abwaschen, sorgfältig mit Watte abtrocknen und mit Streupulver bedecken, darüber mehrere Lagen Gaze, die mit Heftpflaster befestigt werden.

Postalische Mitteilungen.

I. Gewöhnliche Briefe und Kartenbriefe.

a) Verkehr innerhalb des Deutschen
Reiches und Oesterreich-Ungarn

bis 20 g 10 Pfg.; unfrank. 20 Pfg.;

20—250 g 20 Pfg.; „ 30 Pfg.;

höheres Gewicht als Brief nicht
zulässig.

Ortsbriefe bis 250 g 5 Pfg. (in Bayern
und Württemberg bis 20 g 3 Pfg.)

b) Verkehr mit dem Auslande:

je 15 g 20 Pfg.; Gewicht gleichgültig.

II. Postkarten.

(Unfrankiert nicht zulässig.)

Im inneren Verkehr . . . 5 Pfg.;

mit Antwort . . . 10 Pfg.;

nach dem Ausland . . . 10 Pfg.;

mit Antwort . . . 20 Pfg.;

III. Drucksachen.

(Vervielfältigung durch Hektographie auch zulässig; ebenso Manuskript mit Korrektur.)

Deutschland und Oesterreich-Ungarn:

50 g	3 Pfg.	} Karten (Postkartenformat)müssen den Aufdruck „Drucksache“ tragen. „Postkarte“ ist dahin
50—100 g	5 Pfg.	
100—250 g	10 Pfg.	
250—500 g	20 Pfg.	
500-1000 g	30 Pfg.	

zu ändern. Alle grösseren Drucksachen empfiehlt sich zu schnüren. — Unfrankiert sind Drucksachen unzulässig.

Weltpostverein:

Je 50 g 5 Pfg. — Hierher gehören auch die nur für das Ausland zulässigen „Geschäftspapiere“, welche als Manuskripte versandt werden können.

IV. Warenproben.

(Nur in dem äussersten Format von 30 cm Länge, 20 cm Breite und 10 cm Höhe zulässig, bei Rollenform 30 cm Länge, 15 cm Durchmesser.)

Im inneren Verkehr:

bis 250 g 10 Pfg.
nur frankiert für In- und Aus-
land zulässig.

Im Weltpostverein:

je 50 g 5 Pfg.;
wenigstens aber 10 Pfg.

Alle diese unter I., II., III., IV.
genannten Sendungen können gegen eine
Gebühr von 20 Pfg. gegen „Postauf-
gabeschein“ eingeschrieben werden und
sind auch als „Eilsendungen“ zulässig.

V. Postanweisungen.

(Eilsendung zulässig.)

Deutschland:

bis 5 Mk. 10 Pfg.
5 bis 100 Mk. 20 Pfg.
100 bis 200 Mk. 30 Pfg.
200 bis 400 Mk. 40 Pfg.
400 bis 600 Mk. 50 Pfg.
600 bis 800 Mk. 60 Pfg.

Oesterreich und Dänemark:

je 20 Mk. 10 Pfg.;
Meistbetrag 400 Mk., resp. 360 Kr.

Telegraph. Postanweisungen
kosten ausser diesen Gebühren noch
Gebühr für Telegramm; sind nicht
überallhin zulässig.

Nach den übrigen Ländern:

	Meistbetrag	Taxe
Belgien, Bulgarien, Aegypten, Frankreich, Italien, Japan, Rumänien, Schweiz, Algier	500 Fr.	je 20 Mk. 20 Pfg.; mindestens aber 40 Pfg.
Britische Besitzungen in ausser- europäischen Staaten . . .	10 Pfd. Sterl.	
Hawai, Vereinigte Staaten . . .	100 Doll.	
Norwegen, Schweden	360 Kroonen	

Nach den übrigen Ländern.

	Meistbetrag	Taxe
Grossbritannien, Irland . . .	210 Mk.	} je 20 Mk. 20 Pfg.; mindestens aber 40 Pfg.
Britisch Indien	20 Pfd. Sterl	
Niederlande	250 fl.	} 30 Pfg. für je 20 Mk. } 50 Pfg. f. j. 20 Mk. mindestens 1 Mk.
Portugal	90 Milreis	
Niederländische Besitzungen in Ostindien	250 fl.	
Australien	210 Mk.	
Victoria	400 Mk.	
Canada	100 Doll.	

VI. Nachnahmen.

(Eilsendung zulässig.)

Bis 10 geographische Meilen 20 Pfg.; weiter 40 Pf.; ausserdem für je 1 Mk. 2 Pfg. Nachnahmegebühr, mindestens aber 10 Pfg.;

} unfrank.
10 Pf. mehr.

VII. Postaufträge.

Bis 800 Mk. zulässig; Gebühr 30 Pfg.; nur frankiert zulässig.

VIII. Wertsendungen.

(Eilsendung zulässig.)

Bis 10 Meilen 250 g 20 Pfg.; unfrankiert 30 Pfg.; mehr als 10 Meilen 250 g 40 Pfg.; unfrankiert 50 Pfg.

IX. Paketsendungen.

Pakete können „eingeschrieben“ und als „Eilsendung“ aufgeliefert werden. „Dringende Pakete“ (lebende Tiere, Pflanzen etc.) kosten ausser Porto 1 Mk. Gebühr. Gewicht 1–5 kg bis 75 km (I. Zone) 25 Pfg.; 1–5 kg über 75 km 50 Pfg.

Für jedes angefangene kg über 5 kg in der I. Zone 5 Pfg., in der II. Zone 10 Pfg. mehr.

Jedes weitere kg bis (I. Zone) 5 Pfg.; bis 20 Meilen (II. Zone) 10 Pfg.; bis 50 Meilen (III. Zone) 20 Pfg.; bis 100 Meilen (IV. Zone) 30 Pfg.; bis 150 Meilen (V. Zone) 40 Pfg.; über 150 Meilen (VI. Zone) 50 Pfg.

Unfrankiert bis 5 kg 10 Pfg.; mehr.

Wertangabe pro 300 Mk. 5 Pfg. mindestens aber 10 Pfg.; Entfernung gleichgültig.

Eilsendungen.

Für Briefe etc. ausser Porto im Ortsbestellbezirk 25 Pfg., im Landbestellbezirk 60 Pfg.

Für Pakete ausser Porto im Ortsbestellbezirk 40 Pfg.; im Landbestellbezirk 90 Pfg.

Eilsendungen sind zulässig nach: Argentinien, Belgien, Chile, Dänemark, Grossbritannien, Italien, Japan, Luxemburg, Liberia, Montenegro, Niederlande, Paraguai, Salvador, Schweden, Schweiz, Serbien, Siam. Gebühr 20 Pfg.

Rückscheine.

Wünscht der Absender einer Postanweisung die Bestätigung des Empfangs vom Adressaten, so kann dies durch „Rückschein“ erwirkt werden. Gebühr ausser Porto 20 Pfg.

— Deutliche Angabe des Absenders auf der Sendung ist notwendig.

X. Telegramme.

Mindestbetrag für 1 Telegramm 50 Pfg. (bis zu 10 Worten). Jedes weitere Wort 5 Pfg. Stadttelegramme mindestens 30 Pfg., Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Telegramme mit bezahlter Antwort mindestens 1 Mk. Dringende Telegramme 15 Pfg. pro Wort. — Telegramme „offen zu bestellen“ zulässig.

Sämtliche
Leitfäden

Lehrbücher, Liederbücher,
überhaupt alle Bücher und
Lehrmittel, die in den

Sanitätskolonnen

gebraucht werden, sind
von uns zu beziehen.

Verlagsbuchhandlung
J. Hörning in Heidelberg
Verlag des
„Deutschen Kolonnenführers“.

Die Schwester vom Roten Kreuz.

Von
Alfred Hennig-München.

Preis: Mk. 1.—, gebd. Mk. 2.—,
Feine Ausgabe Mk. 5.—.

Verlag von J. Hörning
Heidelberg.

Für Festlichkeiten im Verein

(bei Gründungs-, Fastnachts-,
Neujahrs-Feiern usw.):

Unter dem Roten Kreuz.

Festspiel. Prolog und 5 lebende
Bilder mit begleitendem Text.

Von

Generalarzt Dr. **Boretius** usw.

Preis Mk. 1.—,

jedes weitere Stück 50 Pfg.

Unter dem Roten Kreuz.

Von **Fritz Nagel**.

Eine Reihenfolge lebend. Bilder
mit begleitender Dichtung und
Prolog.

Preis Mk. 1.—,

jedes weitere Stück 50 Pfg.

Heil Deutschlands Kaiser!

Patriot. Festspiel mit 10 Rollen.

Von **Fritz Nagel**.

Aufführungsrecht bei Bezug von
11 Stück für Mk. 4.— für Sani-
tätskolonnen kostenlos.

Verlag J. Hörning, Heidelberg.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

912

NOTIZEN.

NOTIZEN.

NOTIZEN.

Verlag J. Hörning, Heidelberg.

Übersichtsplan der Ersten

Hilfe. Von Dr. G. Stömmmer.

In Taschenbändchen für die Westentasche. Preis 15 Pfg., ab 20 Stück 10 Pfg.

Haenles Kursus der Krankenpflege und der Ersten Hilfe

in 463 Fragen und Antworten.

Mit einem zerlegbaren Modell des menschlichen Körpers.

Preis Mk. 1.20, ab 10 Stück

Mk. 1.—. Zerlegbares Modell

allein: Preis 80 Pfg., ab 5 Stück

60 Pfg., ab 20 Stück 50 Pfg.

Fragmente und Essays über die Gründung der Genfer

Konvention von Henry Dunant.

Preis mit Bild Henry Dunants:

geheftet Mk. 3.50, gebunden

Mk. 5.—.

Liederbuch für Sanitätskolonnen. Preis: kartoniert

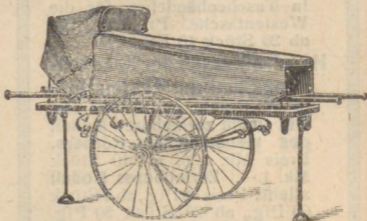
40 Pfg., ab 10 Stück 35 Pfg.,

geheftet 30 Pfg., ab 10 Stück

25 Pfg.

KÖHLER & C^{IE.}

Hoflieferanten
Heidelberg
Sanitätsapparaten-Fabrik.



Bespannte Krankentransportwagen (Sanitätsomnibusse), mit u. ohne Patentgummiräder, bewährter Syst. **Fahrbare Krankentragen** aus Stahl u. Stahlröhren neuester Konstrukt. **Räderbahnen, Tragbahnen, Tragstühle, Transport- u. Lagerungsapparate** nach Grund'schem u. Hamburger Syst. **Operations- u. Instrum.-Tische** für Sanitätswachen, **Krankenhäuser u. Aerzte. Möbel zur Krankenpflege, Strassenfahr- u. Rollstühle, Schlafsessel etc.**

Fahrradbahre nach Dr. Hölder,

St.-A. d. L., Ludwigshafen a. Rh.

Referenz:

Freiwill. Sanitätshauptkolonne München.

L. RITGEN

Karlsruhe i. B.

Fernsprecher: Ruf-Nummer 1248
Reichsbank-Giro-Konto

Militäreffektenfabrik

Lieferant des Depots vom Bad. Landesverein
vom Roten Kreuz und vieler Kolonnen.

**Bekannte Spezial-Fabrik
aller Bekleidungs-
und Ausrüstungsstücke
für Sanitätskolonnen.**

Es werden nur **vorschriftsmässige** Stücke geliefert, als: Litewken, Hosen, Mäntel, Drillichanzüge, Mützen etc. — Leibriemen, Tornister, Rucksäcke, Brotbeutel, Labeflaschen etc. — Komplette Improvisationsausrüstungen, Mannschaftstaschen etc. — Armbinden, Neutralitätsabzeichen, Rangabzeichen, Flaggen, Fahnen — sowie d. gesamte Krankenbekleidung. Stoffe u. Hilfsmaterialien zur Selbstanfertigung, Knöpfe pp. werden sehr preiswert abgegeben. — Muster und Preisliste stehen gerne zu Diensten.

Referenz:

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz
Karlsruhe i. B.

C. MAQUET, G. m. b. H.
Sanitätsapparatenfabrik
Heidelberg u. Berlin W.
Lützowstr. 89/90.



Krankentransportwagen
Fahrbare Krankentragen
Tragbahren etc.
Verbandkästen
Krankenhaus - Einrichtungen
Operationstische
Instrumentenschränke
Tische und Stühle
Flaschenständer
Sterilisierapparate
Speisetransportwagen u. Bettstellen
Möbel zur Krankenpflege
Rollstühle Schlafessel Tragstühle etc.
Kataloge zu Diensten.

L. RITGEN

Karlsruhe i. B.

Fernsprecher: Ruf-Nummer 1248
Reichsbank-Giro-Konto

Militäreffektenfabrik

Lieferant des Depots vom Bad. Landesverein
vom Roten Kreuz und vieler Kolonnen.

**Bekannte Spezial-Fabrik
aller Bekleidungs-
und Ausrüstungsstücke
für Sanitätskolonnen.**

Es werden nur **vorschriftsmässige** Stücke geliefert, als: Litewken, Hosen, Mäntel, Drillichanzüge, Mützen etc. — Leibriemen, Tornister, Rucksäcke, Brotbeutel, Labeflaschen etc. — Komplette Improvisationsausrüstungen, Mannschaftstaschen etc. — Armbinden, Neutralitätsabzeichen, Rangabzeichen, Flaggen, Fahnen — sowie d. gesamte Krankenbekleidung. Stoffe u. Hilfsmaterialien zur Selbstanfertigung, Knöpfe pp. werden sehr preiswert abgegeben. — Muster und Preisliste stehen gerne zu Diensten.

Referenz:

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz
Karlsruhe i. B.

C. MAQUET, G. m. b. H.
Sanitätsapparatenfabrik
Heidelberg u. Berlin W.
Lützowstr. 89/90.



Krankentransportwagen
Fahrbare Krankentragen
Tragbahren etc.
Verbandkästen
Krankenhaus - Einrichtungen
Operationstische
Instrumentenschränke
Tische und Stühle
Flaschenständer
Sterilisierapparate
Speisetransportwagen u. Bettstellen
Möbel zur Krankenpflege
Rollstühle Schlafessel Tragstühle etc.
Kataloge zu Diensten.